



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCXX. 420. Jerem. Nicolai. Vorstellung der himmlischen Seligkeit. Im
Th. Aus meines Hertz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

der nacht, Voll laster
und voll schande, Und
spottet Gottes wort,
O weh dem grossn elen-
de, Sein seel ist ewig
ermordt.

6. So laßt uns nun
Gott danken, Mit
pflegen und geschenck:
An arme leut und kran-
cken, Der send stets ein-
gedenck. Christ wird
sich eur erbarmen, Und
also reden an: Was ihr
habt gethan den armen,
Das habt ihr mir ge-
than.

2. Vom ewigen Leben

CCCCXX. 420.

Jerem. Nicolai.

Vorstellung der himmlischen
Seligkeit.

Im Th. Aus meines Herz.

HERR Christ, thu
mir verleihen, Zu
singen deinen geist :
Mich thut herzlich er-
freuen Was himmlisch
ist und heist. Ein himm-
lisch paradetz, Darinn

von allem bösen Der
HERR mich wird erlö-
sen, Berettet ich mir
weiß.

2. Ein tag ist angefe-
het, Von GOTT dem
HERRN mein : Mein
herz ist sehr ergötet.
Wann ich gedenck dar-
hin, Den jüngsten tag
ich meyn, Da mich der
HERR erwecken, Und
frölich wird erquickten
Mit seinen gütern rein.

3. Tod, sünd, noth,
kranckheit, schmerzen,
Angst, jammer und
elend : Und was be-
trübt die herzen, Im
himmel hat ein end.
Fahr hin all traurig-
keit, Mein GOTT, dem
ich vertrauet, Ein freu-
den-saal gebauet Hat
mir in ewigkeit.

4. Er wird freundlich
umfassen Und trö-
sten meine seel : Dar-
nach steht mein verlan-
gen

Der
erlö-
mit
gese-
dem
Mein
get,
Das
tag
h der
Und
cken
rein.
oth,
hen,
und
s be-
Im
end.
artig-
dem
Freu-
Hat
dlich
trö-
Dar-
lan-
gen

gen, Das ist mein trost
und heyl. Da wird sein
lieber sohn abwischen
alle thränen Von de-
nen, die da weinen,
Und leiden schmach
und hohn.
5. Mein leib, mein seel
berkläret, Soll leuch-
ten wie die sonn :: Und
was mein hertz begeh-
ret, Wird kommen ihm
zu lohn. Dann dort in
jenem reich, An schön-
heit und geberden Wir
alle sollen werden Den
lieben engeln gleich.
6. Da werden wir mit
freuden Den heyland
schauen an :: Der
durch sein blut und ley-
den Den himmel auf-
gethan. Da wird für
augen klar, Gott vat-
ter mit dem sohne, Dar-
zu die dritt persone
Uns werden offenbar.
7. Nie müssen wir noch
lallen, Gleich wie die
kinder klein :: Dort
aber in uns allen Der
Herr wird selber seyn.
In jener sommer-zeit
Wird Gott mit freud
und wonne Erscheinen,
wie die sonne, Der gan-
zen Christenheit.
8. Da findet sich bey-
sammen, Was schei-
det hie der tod :: Die
nur auf Christt na-
men Entschlaffen sind
in Gott. Der ehmann,
sein gemahl, Söhn,
töchter und bekandten,
Freund, brüder und
verwandten, Die les-
ben allzumal.
9. Darzu viel tausend
menschen, So wir nie-
mals gesehn :: Die al-
ten patriarchen, Pro-
pheten groß und klein,
Der zwölff aposteln
zahl, Die märtrer mit
den kronen, Viel mann-
und weibs- personen,
Die Gott gedienet all.
10. Die werden uns an-
neh-

Nn 4

neh

nehmen, Als ihre brüderlein :: Auch werden sich nicht schämen Die engl hieben zu seyn. Die frommen geisterlein Uns werden mit verlangen Ganz brüderlich umfangen, Und mengen mitten ein.

11. Da dürfen wir nicht fragen, Wer ist der oder die? :: Was unsre augen sehen, Das alles kennen sie. Das Stückwerck höret auf, Wir werden uns wohl kennen, Von rechter liebe breñen, Die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen Das himmlisch sätten-spiel :: Des himmels chor wird bringen In Gott der freuden viel. Das liebe Jesulein Inmittelst uns sein drücken Und freundlich wird anblicken Mit seinen äugelein.

13. Mit den engeln

gantz frölich Wir singen werden **GOTT** :: O heilig, heilig, heilig Ist der Herr Zebaoth. Ein neues freuden-lied Glorj, lob, ehr und weißheit, Krafft, reichthum, heyl und klarsheit, Sey **GOTT** in ewigkeit.

14. Kein ohr hat nie gehört, Es hat kein aug gesehn :: Die freud, so den bescheret, Die Gottes erben seyn. Wann ich solchs nehme in acht, Thut sich mein hertz hoch schwingen, Und geht in vollen sprüngen, Das ich die welt veracht.

15. Drum wollen wir nicht verzagen, Die jetzt in trübsal seynd :: Ob schon die welt thut plagen, Und uns ist spinnen- feind. Es währet ein kleine zeit, Der held wird bald hertragen,

Und

Und ewiglich uns la-
ben, Sein hülf ist
gwis nicht weit.

CCCCXXI. 421.

Versicherung der himml. Herr-
lichkeit.

Eb weiß mir ein
weges himmel-reich,
Das ist ganz schön ge-
bauet, Nicht von silber
noch rothem gold, Mit
Gottes wort gemauert.

2. Darinnen wohnet
Gottes sohn, Das
Jesus kindlein froine,
Zu welchem all mein
hoffnung steht, Bis
daß ich zu ihm komme.

3. Ein armer pilgram
bin ich genannt, Mus
wandern meine straf-
sen, Wohl in das ewig
vatterland, Bitt, wollst
mich nicht verlassen.

4. Du bist erlöst mit
dem blut mein, Ich
hab dich lieb von her-
zen, Trag nur gedult
im leiden dein, Will

wenden deine schmer-
zen.

5. Wann du bist from,
und brauchst bey zeit
Die heiligen sacramen-
ten, All deiner sünd
und missethat Will ich
nicht mehr gedencken.

6. Wann du gleich bist
von jederman Verlas-
sen hier auf erden, Will
ich auf deiner seiten
stahn, Dein trost und
zuflucht werden.

7. Weinen das war
mein erste stimm, Mit
weinen war ich geboh-
ren, Mit weinen trägt
man mich wieder hin,
Den würm'n zur speiß
erkohren.

8. Doch weiß ich, daß
dieser mein leitb Im
grab nicht werde blei-
ben, Am jüngsten tag
von engeln schon Er-
weckt zur ewigen freu-
den.

9. Das woll uns helf-
fen

N n 5

fen